

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: R. Wofse, Haagenhein & Bogler, G. L. Daube,
Invalideubank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann.
Eberfeld W. Thienes. Greifswald C. Illies. Halle a. S.
Joh. Bard & Co. Hamburg Joh. Nothboar, A. Steiner,
Wilmann Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

— Die bestimmte Anfringung von dem Besuche des Jaren in Paris hat die Franzosen vollständig aus dem Häusigen gebracht und von uns wurden Beispiele bereits genug aufgeführt, bis zu welchem Grade von Abgesandtheit der Enthusiasmus einzelner Kreise sich gesteigert hat. Das widerwärtige Treiben hat einen solchen Umfang angenommen, daß die Regierung durch ihr Organ der „mutualistischen Initiative“ einen kräftigen Dämpfer hat aufsetzen müssen. Die Regierung der französischen Republik muß dem vor Begierigkeit sich überbietenden Ansturm erst klar machen, daß es ihre eigene Pflicht ist, alle zum Emporsteigen des russischen Selbstherrschers notwendigen Anlässe zu treffen. Trotz der im Allgemeinen herrschenden Begierigkeit ist aber noch keineswegs ausgeschlossen, daß es zu unangenehmen Standalcenen kommen wird, wenn der in seiner Mehrheit sozialdemokratische Pariser Stadtrath den Kredit für die geplanten städti-

Breslau, 19. August. Der Verbandstag Deutscher Bäckerinnungen faßte heute einen länge-

Italien.

England.

Rußland.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 19. August. Im nördlichen Schweden wird der Bau einer Eisenbahn geplant, die von größter Bedeutung ist, da sie der Ausbeutung der Lärnärzgrube (in erster Linie des Eisenerzes) dienen soll, die in jenen Landestheilen Schwedens noch in ungeheuren Mengen ungenutzt liegen. Es handelt sich dabei um die Fortführung der bekannten Bahn Årabe-Gällivara, die erst die Förderung des Erzgebietes von Gällivara gestattet. Durch die Fortsetzung der Bahn zur nördlichsten Grenze werden die Erzlager von Luossabara und Kirunaabara erschlossen, die nach den vorgenommene Untersuchungen die Reichthümer von Gällivara weit übertreffen. Ein Consortium, an dessen Spitze die Schwedische Landesbaupolizei Bratenhofm, Konsul Broms, Oberbürger stammerberg Cedercantz, die Unte-

Bulgarien.

Griechenland

Stettin, 20. August. In Ergänzung unseres karsen Berichts über die Kassen-Defraudationen bei der St. Jakobskirche lassen wir noch folgende Auszüge aus dem erstatteten Bericht nach der „*Neue-Ztg.*“ folgen: Es war aufgefallen, daß von der Kämmererkasse außer 25 000 Mark à Conto noch keine weiteren Zahlungen aus der Steuererhebung eingegangen seien und Bessert wurde von einem der Vorsteher bereits unter dem 10. Mai beauftragt, darüber sei dem Magistrat Bescheid zu erheben. Eine angelegte Kassenrevision verzögerte sich aus verschiedenen Gründen und als sie am 25. Juni stattfinden sollte, war B. nicht erschienen, angeblich durch Krankheit in Altdamm zurückgehalten. Am 30. Juni erschien B. wieder auf dem Bureau; einige Tage später wurde er von dem betreffenden Vorsteher wiederum befragt, ob noch immer keine weiteren Zahlungen von der Kämmererkasse erfolgt seien, was B. verneinte mit dem Bemerken, es sei ihm die Abrechnung für die nächsten Tage versprochen worden. Am 1. Juli begab sich der Vorsteher zur Kämmererkasse und erfuhr dort, daß B. außer der erwähnten Summe von 25 000 Mark bereits am 3. Dezember 1895 13 500 Mark und am 11. April 1896 4000 Mark erhoben habe und zwar gegen Quittungen mit seiner alleinigen Unterschrift. In Folge dessen wurde B. am andern Morgen, als er seinen Dienst antrat, durch die Kassentommission empfangen und gefandt sofort ein, Unterschlagungen begangen zu haben. Da die Kasse seit mehreren Monaten von ihm nicht mehr geführt war, so konnte die Größe des Defizits in ihrem ganzen Umfange nicht sofort festgestellt werden. Das Defizit schien 10 000 Mark nicht zu überschreiten, wofür 6000 Mark in der Kautions des B. als Deckung vorhanden waren. Für die fehlenden 4000 Mark gab ein hiesiger Fabrikant einen Wechsel in der angegebenen Höhe. Am 10. Juli hatte sich das Defizit aber bereits auf 16 000 Mark erhöht und nun wurde an die in Altdamm wohnende Schwiegermutter herangetreten, die sich bereit erklärte, eine

hinaus, eine Hypothek von 10 000 Mark auf ihr schadenfreies Grundstück zu Gunsten der Jakobikirchenkasse zu übernehmen, wobei Voraussetzung war, daß vom Gemeinderath von einer Strafverfolgung des V. Abstand genommen, dieser vielmehr nur still entlassen würde. Während die erforderlichen Abmachungen noch im Gange waren, wurden V. am 18. Decbr. 1901 in der Nacht von einem

Soll, Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in Folge einer bei der Staatsanwaltschaft eingegangenen annehmen

künge in seiner Wohnung durch die Kriminal-
 polizei verhaftet. Die weiteren rechnerischen Er-
 mittlungen haben demnach ergeben, daß das
 von B. in der Kirchentasse gefasste Defizit
 bereits auf 22 000 Mark beläuft, wovon
 bisher nur 6000 Mark durch die Skantion gedeckt
 ist. Außerdem sind als eventuelle Deungs-
 mittel vorhanden der erwähnte Wechsel über
 4000 Mark, ferner 2 Quittungen des nämlichen
 hiesigen Fabrikanten an B. vom 2. bezw. 9.
 März 1895 über teilweise empfangene 2500
 Mark und 3500 Mark, zusammen 6000 Mark,
 welche Forderungen für die Kirchentasse ge-
 pfändet sind. Es sind weiter gepfändet das
 Mobiliar und ein Wagen nebst Pferd des B.,
 ferner ein Verpfändungssechein eines Müllers
 Strebe über sein Grundstück an B. wegen an-
 ziehlicher leibliche Vergebeener 4000 Mark. Das
 letztere Objekt soll von sehr zweifelhaftem Werthe
 sein. Gepfändet ist auch das noch uneröffnete
 Testament des vor zwei Jahren verstorbenen

Vaters des D. Bei der Prüfung des Kirchen-
 journals 2c. stellte sich heraus, daß M. außer

nen Gelde auch eine Reihe von Schriftstücken unterlagern hat: amtliche Eingänge, die er niemals dem Vorstehenden präsentiert hat und die deshalb niemals zur Kenntniß des Gemeinde-Kirchenvorstands gekommen sind. Aber auch Fälschungen des Kassens Journals hat B. vorgekommen, indem er die Einnahmen um 5000 Mark niedriger, die Ausgaben aber um 1000 Mark höher angegeben hat, wodurch sich das ursprüngliche auf 16 000 Mark ermittelte Defizit um 6000 Mark erhöhte. Die Fälschung ist dadurch ermöglicht worden, daß der angestellte Kassaführer wahrscheinlich seine Revisionseingekung gemacht hat, obwohl die Abrechnungen nur mit Bleistift ausgeführt waren. B., der wohl wußte, daß solche nicht anerkannt werden würden, hat also dann die Summe um

Tinte ausgeführt, dabei aber gefälscht. Ferner hat B. im Jahre 1894 zwei Mietsbeträge von 600 resp. 150 Mark dadurch unterschlagen, daß er solche anstatt pränumerando postnumerando aufgeführt hat, während die Miether fortwährend pränumerando zu zahlen. Der Gesamtbetrag der Unterschlagungen ist auf 21 933 Mark 91 Pf. ermittelt.

Die Einstellung der Rekruten erfolgt in diesem Jahre bei der Kavallerie am 7. Oktober, bei der Infanterie, Artillerie und den Pionieren am 15. Oktober.

Falsche Gummistücke sind neuerdings wieder mehrfach angefertigt worden. Die Fälschungen waren gut gearbeitet und mit einem doppelten A als Münzzeichen versehen.

Ueber das Vermögen des Bäckersmeisters Otto Bittel hierseits ist das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann S. Frigge ist Verwalter der Masse; Anmeldefrist: 20. Oktober.

Die wegen Maul- und Klauenseuche verhängte Sperre über Rothen-Klempenow, Hohenpahlen, Mewegen und des Gutes Stolzenburg ist wieder aufgehoben.

Gefächtschicken mit scharfen Patronen wird seitens des kgl. Grenadier-Regiments Nr. 9 von heute bis zum 25. d. M. und von dem Pionier-Battalion Nr. 17 am 26. d. M. nördlich von Polchow in einem Gelände abgehalten, welches durch die Gasse Polchow-Falkenwalde, durch die Straßen Polchow-Wußow, Polchow-Bogelhang und Vogelhang-Kol. M. Deese eingeschlossen ist.

Der Spielplan des Bellevue-Theaters für die nächsten Tage ist in folgender Weise festgelegt. Freitag: Abschieds-Benefiz für Herrn Jordan: „Das Modell“ mit dem Benefizianten als „Nicoletto“ und Fräulein Sogauer als „Coletta“. Sonnabend bei kleinen Preisen: „Pumpenmüllers Riesen“. Sonntag Nachmittags: „Eidonia von Vord“; Abends: „Der Eigenbarbar“. — Das Benefiz für Herrn Bida ist nunmehr auf Dienstag anberaumt.

In der Nacht zum 16. August wurde in der Langenstraße, nahe bei Unterbreiten ein bisher nicht ermittelt Mann von drei anderen überfallen und seiner Uhr beraubt. Wahrscheinlich sind die Spüßbuben hinterher in Streit geraten, denn einer von ihnen, der natürlich ganz unschuldig sein will, erklärte von dem Vorfall Anzeige, worauf die Polizei zunächst das fantere Klebeblatt in Sicherheit brachte. Auch die Uhr fand sich vor und kann der Eigentümer dieselbe im Bureau der Polizeidirektion in Empfang nehmen.

Verhaftet wurde hier der Fleischer-geselle Moritz, der seinen Meister fortgesetzt beschuldigen soll.

Auf schreckliche Weise verunglückt ist kürzlich das zwölfjährige Töchterchen eines zur Beaufsichtigung der Anlagen am Westende bestellten Wächters. Das Kind wurde seit Sonnabend vermisst und alles Suchen war zunächst erfolglos. Endlich erinnerte man sich, daß die Kleine zuletzt in der Nähe des Abortes hinter der Restauration gesehen worden sei und in der Grube wurde die Leiche gefunden. Das Kind war hineingefallen und im Stroh erstickt.

Der auf dem Zentralgüterbahnhof beschäftigte Arbeiter Emil Risch wurde gestern Abend beim Rangieren von einem Güterwagen überfahren und schwer verletzt. Die Wunden gingen ihm über das linke Bein und trennten den Fuß vollständig ab. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verunglückte mittels des Feuerwehrautos in das städtische Krankenhaus befördert. — Heute Morgen erlitten auf der Sanitätsstraße ein Mann, der durch einen vom Gerüst gefallenen Stein am Kopfe verletzt worden war.

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger bildet bereits auf eine mehr als 30jährige legende Tatkraft; als im Jahre 1865 Konrad v. S. Meier-Bremen den Aufruf zur Gründung einer deutschen Rettungs-Gesellschaft nach dem Vorbilde der älteren National Life-boat Institution erhielt, bildeten 3874 Personen den Kern der Gesellschaft mit einer Jahresbeimahme von 14 180 Mark. 30 Jahre später, 1895, belief sich die Zahl der Mitglieder auf 50 170 Personen, die Einnahme auf 143 675 Mark. In ununterbrochener Reihe laufen an Rettungsstationen der Nord- und Ostsee entlang von Aurich und Vorkum im Westen bis über Memel im Osten 51 Doppelstationen, 54 Bootstationen, 16 Rettungsstationen. Der Rettungsdienst ist bisher nur mit Mäusen und Segelbooten geleistet. Wie bald man sich entschließen wird, zur Beschaffung von Dampf-Rettungsbooten, etwa für die Webers- und Giesmündung, fortzuschreiten, das steht noch dahin. Diese Art Boote sind nach dem Bericht des Kapitäns Pfeiffer höchst sinnreich gebaut und bieten mit ihren Raumverhältnissen wie ihren Manövrierfähigkeit große Vortheile, nur daß die Kosten sich fast auf 100 000 Mark belaufen. Die erste Tabelle des Jahresberichts verzeichnet in der Liste der Strandungen an „Geretteten“ 217, davon 190 durch Stationsdienst der Gesellschaft, während sich die Gesamtzahl aller seit 1865 Geretteten auf 2232 stellt. Die Gesamteinnahme der Gesellschaft seit 1865, Beiträge, Geschenke, Zinsen, Einnahmen zusammengerechnet, hat die Höhe von 5 791 920 Mark erreicht.

Aus den Provinzen.

Müßbach, 19. August. Am 28. d. Mts. findet die Wiedereröffnung des Herrn Bürgermeisters Frosch in sein Amt statt und da derselbe gleichzeitig auf eine 25jährige Amtsdauer zurückblicken kann, wird nach der Einführung ihm zu Ehren ein Festessen stattfinden.

Wafewall, 19. August. Der für heute hier angekündigte Viehmarkt mußte wegen des festgestellten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in hiesiger Stadt ausgeschrieben werden, nur einige Pferde waren aufgetrieben, doch wollte sich kein rechter Geschäftsverkehr entwickeln.

Kolberg, 19. August. Wie die „Ztg. f. Pomm.“ mittheilt, wurde am hiesigen Strande heute früh eine interessante Naturerscheinung beobachtet: eine Wasserpolze, die von Ost nach West ging und hinter der Maitzle verschwand. Der bis dahin klare Himmel hatte sich mit dem Beginn der Erscheinung im Zeitraum von fünf Minuten vollständig verfinstert.

Rödin, 19. August. Nach einem Vortrage des Herrn General-Agenten Silgrat aus Stettin, dem General-Bevollmächtigten des deutschen Veteranen-Verbandes für die Provinz Pommern, hat sich gestern hier eine Ortsgruppe dieses Verbandes gebildet.

Rödin, 19. August. Ueber das Vermögen der Handlung G. Hofenbaum, Inhaberin Kaufmanns-Cohn hierseits, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse ist Rechtsanwalt Niemann. Anmeldefrist: 11. September.

Neustettin, 19. August. Eine im Stadtwalde gefundene Leiche hat dort aufeinander

schon Monate lang unbemerkt gelegen. Mit Bestimmtheit ist die Identität bisher nicht festgestellt, jedoch vermutet man, daß es ein aus Köslin gebürtiger junger Kaufmann Namens K. ist, welcher in Stettin seine Lehrzeit beendete und am 31. Dezember v. J. hier weilte, seitdem aber vermisst wurde. Wahrscheinlich hat sich der junge Mann, der auf seiner letzten Stelle schlechte Streiche begangen haben soll, vergiftet. Bei der Leiche, die mit einem Havelod bekleidet ist, wurde ein Revolver und eine Flasche mit Gift gefunden. Die Leiche ist G. K. gezeichnet.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 20. August. Vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts hatten sich heute die Milchhändler Auguste Holz hütter geb. Hannemann und deren Sohn, der Monteur Bruno Holz hütter wegen Mißhandlung ihres Dienstmädchens, Auguste Wasserforth, zu verantworten. Die Angeklagte Frau H., welche in der Bogislavstraße ein Milchgeschäft unterhält, hatte am Morgen des 28. Februar dem Dienstmädchen einen Diebstahl vorgeworfen, darüber kam es zum Streit, die Frau schlug auf das Mädchen los und ihr Sohn, der hinzukam, unterstützte sie dabei so nachdrücklich, daß die W. in Folge der Verletzungen 14 Tage im Krankenhaus zubringen mußte. Durch den Streik wurden Leute anwesend, dieselben konnten aber nicht in den Laden hinein, weil Frau H. die Thür verschlossen hatte. Ein in demselben Hause wohnender Schuhmann machte schließlich dem standbildigen Auftritt ein Ende. Das Gericht nahm zwar zu Gunsten der Angeklagten an, daß dieselben sehr erregt gewesen, erkannte aber mit Rücksicht auf die Brutalität der Mißhandlung auf Freiheitsstrafe und zwar wurde Frau H. zu zwei Wochen, der Sohn zu einem Monat Gefängnis verurtheilt.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Berlin, 19. August. Der Staatsminister Freiherr v. Berlepsch, welchem, wie schon erwähnt, die philosophische Fakultät der hiesigen Universität nach dem Ausscheiden aus seinem Amte die Würde eines Doktors der Philosophie honoris causa erteilt hatte, hat an die genannte Fakultät folgendes Schreiben gerichtet:

„Seebach, den 14. August 1896.“

Die philosophische Fakultät der Universität Berlin hat mir durch Verleihung des Doktorgrades h. c. eine große und unerwartete Ehre erwiesen, die ich um so höher schätze, je tiefer ich von den Verdiensten der deutschen Wissenschaft durchdrungen bin, die sie sich um die Förderung der wichtigsten Frage der Zeit, der sozialen, erworben hat. Sie war es und ist es, die durch systematische Untersuchungen der wirtschaftlichen Verhältnisse, ihrer Ursachen, ihres Wesens und geschichtlichen Zusammenhangs die unerlässliche Vorarbeit für jedes verständliche Gesetzwerk geleistet hat. Sie hat die Belehrung und Klärung über soziale Fragen in weite Kreise der Bevölkerung getragen und die öffentliche Meinung seiner Zeit bereit gestimmt, die gemäßigten Sozialreformen als eine unerlässliche Aufgabe des Staats anzuerkennen. Sie hat aber auch durch ihre gründlichen Forschungen und logischen Schlüsse nachgewiesen, daß mit dem Verlassen des gewohnten Bodens nur unerfüllbare Forderungen und unbaltbare Versprechungen entstehen, die wohl zum Zerstören, aber nicht zum Aufbauen führen können. Diese Erwägungen lassen es mir ganz besonders werthvoll erscheinen, daß die philosophische Fakultät der Universität der Reichshauptstadt mir die Anerkennung zu Theil werden läßt, daß meine amtliche Wirksamkeit vor dem Richterstuhl der Wissenschaft bestehen kann.

Der philosophischen Fakultät spreche ich für die Verleihung des Doktorgrades h. c. meinen tiefgefühlten Dank aus.

(gez.) Frhr. v. Berlepsch, Staatsminister.“

Christiania, 19. August. Die Zeitung „Nebenposten“ erhielt ein Telegramm aus Ebersdorf (Nord-Nowegen), nach welchem Ransen erklärte, den Nordpol nicht wieder mit einem Schiff aufsuchen zu wollen. Vielmehr werde er aber eine Schittenerpedition von Franz-Joseph-Land nach dem Nordpol unternehmen, welche Reise leicht sein werde.

Schiffsnachrichten.

Riel, 19. August. Ein russischer Torpedojäger und zwei Torpedoboote sind, von Kronstadt kommend, hier eingetroffen.

Hamburg, 19. August. Das Kanalsamt in Riel rechtfertigt durch ein Schreiben an die Börse, daß das Kanalsamt am 13./14. August, es habe rechtzeitig die Deputation für Handel und Schifffahrt und die Hafenpolizei in Hamburg in Kenntnis gesetzt, ebenso Gleise und Dampfschiffe, weil diese eine diesbezügliche Anfrage gestellt. Einzelnen Firmen und Zeitungen eine Mittheilung hierüber zu machen, sei bedenklich gewesen, denn die nicht Verlässlichkeit hätten sich dann belagert. Es erregt hier Verwunderung, weshalb die Hamburger Behörden keine Bekannmachung erlassen haben.

Rom, 19. August. Der aufgeführte holländische Dampfer „Doelwyk“ ist ein Zweimaster von 867 Tonnen und einer Fahrgeschwindigkeit von 15 Kilometern. Er ist 1892 zu Rotterdam für den holländischen Lloyd gebaut und war durch den Kapitän Mammels befehligt, einen noch jungen Mann, der erklärt, am 13. Juli aus Rotterdam mit einer nach Curacao (Marantius) in Vorderindien nahe der Grenze von Beluhistan bestimmten Ladung von 30 000 Fintzen, 6000 Säbeln und Munition abgegangen und am 31. Juli in Suez eingetroffen zu sein. Angeblich in Folge Aufkaufens am Ras Gerid mußte er nochmals nach Suez zurückkehren, das er zum zweiten Male am 2. August verließ. Hier ist man mit dem italienischen Geschwaderkommandanten der Ansicht, daß dies nur ein Vorwand war, und daß das Schiff umkehrte, weil es der verstärkten Wachsamkeit der italienischen Kriegsfahrzeuge gewahr wurde. Am 8. Abends war es glücklich in die freien Gewässer südlich von Berlin gelangt, als der italienische Kreuzer „Ena“ darauf aufmerksam wurde, daß es einen verdächtigen Kurs einschlug. Trotz der Dunkelheit und dem hohen Seegang hielt der „Ena“ auf den Fremden zu und signalisirte den Befehl zum Stoppen. Da dieser unbeachtet blieb, wurde ein Warnungsschuss abgegeben, worauf das Schiff, wie schon berichtet, anhielt und ein italienischer Offizier an Bord steigen konnte. Nach der Ankunft in Massowah hat der holländische Kapitän gegen die Beschlagnahme Einspruch erhoben, da sie nicht in den italienischen Gewässern erfolgt sei; die Aenderung seines Kurses, der zuerst nach Athen, dann nach Nishibuti gerichtet war, sei darauf

zurückzuführen, daß er einen französischen Passagier Namens Pierre Carrette in der französischen Kolonie ans Land setzen wollte! Es ist dies natürlich, aber ohne Glauben zu finden, durch Herrn Carrette, dessen Namen in den Schiffslisten fehlte, bestätigt worden. Er hat von Massowah erst am 12. abreisen können, weil der Agent der „Allgemeinen Schiffsabfertigung“ ihm den verlangten Paß an Bord des Dampfers „Gaitto“, auf dem er nach Athen fahren wollte, nicht gewährt hat, da er ohne Paß ist. Er wird übrigens als eine einnehmende Persönlichkeit geschildert, spricht deutsch und arabisch, versteht auch das Italienische und hat ein Pferd, ein Manthier, zwei Hühner, zwei Hunde und ein Bäckchen bei sich. Er behauptet, ein Neffe des Admirals Dabouis und Sportman zu sein und Jagdausflüge von Nishibuti aus zu planen. Früher schon war er in Massowah, wo er viel mit den Mitgliedern der französischen Mission verkehrte. Die Gewehre an Bord des „Doelwyk“ sollen von Niga nach Rotterdam gebracht worden sein.

Vermischte Nachrichten.

Die von der „Volksztg.“ gebrachte Nachricht von einem Duell, das in der Jungfernhöhe bei Berlin stattgefunden haben soll, wird vom „L.A.“ als eine dreiste Erfindung des Berichterstatters bezeichnet.

Bei dem für Sonnabend, 22. d. Mts., vorbereiteten ersten Volksfest im Vergnügungspark der Berliner Gewerbe-Ausstellung findet ein „Schönheitskongreß“ statt, der sich auf Berliner Schönheiten erstreckt, zu der bereits vertrauliche Einladungen ergangen sind. Die preisgekrönte Schönheit erhält ein kostbares Armband mit Widmung. Die Eintrittskarten der Besucher werden nummerirt und eine dieser Nummern wird dem glücklichen Sieger als wertvolles Andenken an das Volksfest eine vollständige Schlafzimmereinrichtung im Werth von etwa 1000 Mark einbringen.

Eine Warnung für Hochzeitsgäste kommt aus München: Ein Herr erhielt von einem Restaurateur folgenden Brief: „München, den 12. August 1896. Wohlgeborenen Herrn H. H. hier. Sie haben an dem Hochzeitsmahl des Herrn M., welches in meinem Weinrestaurant am 28. Februar 1893 stattgefunden hat, theilgenommen. Bei diesem Mahle ist nun an Speisen, Getränken u. bei mir eine Rechnung von 741 Mark 83 Pf. erwachsen. Ich habe diesen Betrag zunächst vom Brautpaar eingekassiert, mußte aber die betrübende Erfahrung machen, daß dasselbe vollständig insolvent ist. Zu meinem großen Bedauern bin ich daher genöthigt, von der mir zustehenden Befugniß Gebrauch zu machen, mich an die einzelnen Theilnehmer des Mahles zu halten. Die Verpflichtung, an den Kosten des Mahles mitzutragen, ergibt sich schon daraus, daß Sie eben einen verhältnismäßigen Theil an Speisen und Getränken verzehrt haben. Der Umstand, daß Sie vom Brautpaar eingeladen wurden, berechtigt Sie etwa, sich an dasselbe um Ersatz zu wenden, berührt aber als eine zwischen Dritten getroffene Vereinbarung mich nicht. Ich bemerke Ihnen überdies, daß Herr M. mir selbst gesagt hat, Sie würden meinem Anspruch um so eher entgehen, als Sie für das eingemessene Hochzeitsmahl ihm selbst eine Gegenleistung in Form eines Hochzeitsgeschenkes nicht gemacht haben. Ich ersuche um baldgefallige Zahlung des auf Sie entfallenden Theils im Betrage von 26 Mark 50 Pfennig und bemerke Ihnen, daß ich dabei die mir seit 3 1/2 Jahren entfallenen Zinsen im Betrage von 129 Mark 82 Pf. gar nicht in Anrechnung gebracht habe. Hochachtungsvoll H. H., Restaurateur.“ Nach dieser Erfahrung des Herrn H. H. wird ein vorsichtiger Hochzeitsgast in Zukunft gut daran thun, zu verlangen, daß Brautgänger oder Brautvater vor dem ersten Köchel Suppe — die Kosten des Mahles deponirt.

Der Schwanborfer Kapuziner, der die Mische für schämmer als Nord anseh, ergreift nun selbst das Wort in seiner Angelegenheit und schickt der „Ausg. Abendztg.“ eine „Berichtigung“, also die dritte in der Angelegenheit, wobei eine immer der anderen widerspricht. Der Kapuziner, Pfarrer Pollinger, erklärt, er habe nichts zu leugnen, denn die Sünde eines Katholiken, der freigeigelt seine Kinder in fremder Religion erziehen lasse, sei in der That ein Mord an den Seelen seiner Kinder. Die Worte aber „Wider und Kindesmord“ habe ein anderer Pfarrer bei einer ganz anderen Gelegenheit gebraucht. Bei welcher Gelegenheit wird nicht verrathen. Als Seitenstück hierzu wird dem „Münd. N. N.“ von ganz ähnlichen Vorkommnissen aus Hofenheim berichtet. Ein dortiger Kaplan habe Frauen, die in gemäßigter Weise leben, in Abwesenheit des Mannes auf, schände in unerhörter Weise auf die protestantische Religion, drohe mit Exkommunikation und erkläre die protestantische Erziehung als ungültig und ein so geschlossenes Gebühndnis als Konfession! Wiederholt, so schreibt der Gewährsmann des Wlades, benötigte er meine dienstliche Abwesenheit, über die er stets gut informiert ist, um meinen Hausfrieden, allerdings erfolglos, zu stören und meiner Frau, mit der ich jetzt lange Jahre verheiratet bin, mit allen irdischen und himmlischen Strafen zu drohen. In gleicher Weise ging er auch gegen die Frau eines meiner Kollegen und in anderen fünf Fällen vor. Andererseits werden selbst Sterbende befehligt, bis sie sich in letzter Stunde des lieben Friedens halber trotz vorzugesagter protestantischer noch zu katholischer Erziehung entschließen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 20. August. (Mittlicher W.) Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 18°. Barometer 763 Millimeter.

— Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loco 139,00—143,00 bez., per September-Oktober 143,00 nom.

Moggen fest, per 1000 Kilogramm loco 110,00—113,00 bez., per September-Oktober 113,50 bez., per Oktober-November 114,50 bez. Gerste per 1000 Kilogramm loco und kurze Lieferung 120,00—160,00.

Hafser per 1000 Kilogramm loco pommerischer alter —, neuer 115,00 bis 121,00. Spiritus geschäftslos, per 100 Liter a 100 Prozent loco 70er 33,1 nom., Termine ohne Wandel.

Augemeinlich: Nichts.

Petroleum loco 10,70 verzollt, Rasse 1/2, Progent.

Müßel fest, loco 46,50 B., per August 47,50 B., per September-Oktober 47,50 B.

Berlin, 20. August. Weizen per September 144,75 bis 145,25, per Oktober 144,00. Moggen per September 114,75 bis 113,75, per Oktober 115,00.

Müßel per August 47,40, per Oktober 47,40.

Spiritus loco 70er 34,20, per September 70er 38,00, per Oktober 70er 38,20.

Hafser per September 117,75.

Maïs per September 83,75.

Petroleum per August 21,00, per September —.

London, 20. August. Wetter: Schön.

Verluste, 20. August. Schluß-Kourse.

Verst. Conso 4%	105,80	London kurz	203,75
do. do. 3 1/2%	104,70	London lang	203,35
do. do. 3%	99,50	London kurz	108,45
Verst. Reichsanl. 3%	99,50	Paris 300 T.	80,95
do. do. 3 1/2%	100,50	Belgien kurz	8,95
do. do. 3%	99,50	Belgien lang	113,25
Verst. Reichsanl. 3%	100,50	Deiner Dampfmaschinen	113,25
do. do. 3 1/2%	100,50	Neue Dampfmaschinen	113,25
Verst. Reichsanl. 3%	99,50	„Allianz“, Fabrik gem.	67,50
do. do. 3 1/2%	99,50	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	88,10	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	88,10	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„Allianz“, Fabrik gem.	184,60
do. do. 3 1/2%	104,30	Produkte	110,70
Verst. Reichsanl. 3%	104,30	„	